für Dich und mich



Gemeindebrief für Dezember veröffentlicht

Der Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Menden für den Monat Dezember steht ab sofort zur Verfügung.

Gemeindebrief als PDF herunterladen

28. November 2022

Text: MM

Weihnachts-Rätsel

Finde die versteckten (Weihnachts-) Wörter in diesem Buchstabengitter. Viel Spaß!

Hier die versteckten Wörter:

Adventskranz, Weihnachtsbaum, Kerzenlicht, Hirten, Heiligabend, Gottesdienst, Feiern, Nikolaus, Christkind, Geschenke, Freude, Stern, Lebkuchen, Familie, Engel, Kerzen, Hirten, Gemeinschaft, Silvester, Essen, Frieden.

E	S	D	V	B	D	I	L	V	E	S	T	E	R
W	O	A	H	R	W	H	N	I	S	T	E	R	N
O	E	Z	Z	K	E	R	Z	E	N	C	E	W	A
I	N	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	W	H
Q	R	M	R	O	H	C	W	F	R	E	U	D	E
R	E	Y	K	T	N	I	K	O	L	A	U	S	X
T	L	F	O	Q	A	O	S	R	E	N	U	L	Z
M	H	F	C	O	C	R	R	F	S	A	F	Z	A
Z	E	N	D	H	K	S	M	S	A	R	G	L	
Q	I	K	Z	H	T	S	M	L	E	E	I	T	V
H	L	L	G	E	S	C	H	E	N	K	E	Y	W
V	T	Y	E	U	R	E	S	M	F	X	D	N	O
K	G	R	Z	Z	A	T	I	N	W	S	E	R	W
F	A	K	X	N	U	E	W	M	H	L	N	H	E
A	R	S	T	Y	M	R	U	D	V	S	O	C	Z
M	E	W	H	N	H	I	R	T	E	N	Q	W	D
I	N	G	O	T	Y	E	S	D	I	E	N	S	T
L	D	Z	H	A	R	N	S	C	H	N	E	E	T
I	I	R	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T
E	A	O	V	E	N	T	S	K	R	A	N	Z	H

Bei Fragen / Anregungen melden auch bei Roland.Pohlmann@outlook.com oder unter 03375 / 4817.



Mendener Gemeindebrief / Dezember 2022

Macht hoch die Tür…

(Lieder: 1. EKG Gesangbuch)

Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich an Gnad.

O Heil'ger Land, a weih der Stadt,
die diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König zeuret ein!
Er ist ein rechte Freudensonn,
bringt mit sich auch sein Pferd und Wonn.
Esau ist nun mein Zion,
mein Trost in Tod und Not.

Georg Weissel (1590-1635)

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein' Königreich ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß an Tat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
das Herzenstür dir offen ist.
Ach, zieh mit deiner Gnade ein,
dein' Freundlichkeit auch wir
erzeigen,
dein Lob mit Herz, Mund, Werk und Leben,
hilf uns den Sieg nur auf den Zweigen,
dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr!



Pausen der Stille

(© Christina Tebbert)

Jedem Lebewesen tut es gut, ab und zu einmal eine Ruhepause einzulegen. Die Natur ist uns hier ein gutes Beispiel. Bäume werfen ihre Blätter ab und lassen sich erst von der Prüfungszeit wieder wecken. Besonders viel Ruhe braucht ein Baum, der Früchte trägt. Wer sich nicht eine Pause von seinen Aktivitäten gönnt, kann auf sein Menschsein auf Dauer keinen Anspruch erheben. Auch wir, die eine Pause in all der Hektik einnehmen, Dank ist es leider bei vielen von uns so, dass wir gerade in der Adventszeit besonders aufdrehen. Da sind die zahlreichen Weihnachtsfeiern, bei denen wir nicht fehlen dürfen. Bis zum letzten Moment müssen Weihnachtsgeschenke besorgt und eingepackt werden, als ob die Geschäfte nur in dieser Zeit geöffnet sind. Kommt dann das Christfest, sind wir ausgelaugt und am Ende unserer Kraft. Brauchen wir dieses Stress wirklich?



Peter lagte seinen Eltern zum 1. Advent eine selbst gestaltete Karte auf den Frühstückstisch. Als sie diese lasen, wunderten sie sich sehr. Ruth, Peters verwandelt sahen sich die Eltern einen Moment lang an. Bisher hatte sich ihr Sohn nie besonders um sich stets wundervoller mit sich selbst beschäftigt. Er hatte doch zahlreiche Hobbys. Auch diesem kurzen Bäckereiakt mit dem Vater, sagte die Mutter: „Wenn die dein Wunsch ist, wollen wir es so halten. Was genau wünschst du dir?" Leise brachte Peter seine Vorschläge vor. So manches hatte er sich überlegt. Gemeinsam schmiedeten die drei Pläne für die besonderste Adventszeit. Im vendorster Stelle stand für den Jungen der Besuch des Gottesdienstes am Sonntag. Eigentlich war es ihm zu langweilig, aber seine Mutter hatte ihm erklärt, dass es dort um Jesus Christus, den Mensch Boss Sohnes, veränderte das Leben in der kleinen Familie. Sie schlossen sich ihn. neuen Jahr dem Familienleben an und fahren im Sommer gemeinsam zur Familienrüste. Ihr Leben verteilt in anderen Bahnen. Schnell verging ein Jahr.

Als wieder die Adventszeit vor der Tür stand, fragte die Mutter in die frühstückende „Was ihr noch, im vergan Jahr?" Allen war klar, Peters Karte hatte ihr Leben verändert und das war gut so.

(© Christina Tebbert)

Ich wünsche allen eine ruhige Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße Markus Bäbekes

TERMINE

So. 11.12. 10.00 Uhr	Übertragungsgottesdienst mit unserem Stammpostal in Wiesbaden
So. 18.12. ab 17 Uhr	auf dem Kirchenparkplatz Gemeinsamer Weihnachtsbrief
So. 25.12. 10.00 Uhr Mi. 28.12. 19.30 Uhr	Gottesdienst zu Weihnachten Gottesdienst zum Jahresabschluss
So. 01.01. 11.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresanfang

Gott schenkt uns Licht

Dieses Licht ist immer da. Es scheint nicht nur auf die Guten, die Perfekten, auf die Richtigen. Dieses Licht scheint für jeden gleich. Das ist Gottes Licht. Das ist Gottes Liebe. Wenn wir uns nicht in dieses Licht stellen, ist es trotzdem da. Wir können uns jahrelang von Gott abgewendet haben. Er ist trotzdem da. Er bleibt da. Seine Liebe ist für uns da. Wenn wir uns dann entscheiden, aus der Finsternis herauszutreten, und sein Licht suchen, dann wird uns dieses Licht wieder scheinen. Dann wird Gott nicht fragen, wie lält du solange gewesen. Nein, er wird seine Liebe, sein Licht bedingungslos fließen lassen. Wir brauchen keine Entschuldigungen vorbringen. Wir müssen nicht in Sack und Asche gehen. Wir brauchen auch nicht argumentieren warum wir seine Nähe nicht gesucht oder nicht gefunden haben. Kein Urteil, keine Entschuldigung ist nötig. Egal, wie lange du im Dunkeln warst, in der Oberfläche, in Neige, in Angst, verletzt auch in Not, komm zu Gott und er verwandelt es in Hingabe, in Demut, in Licht. Du kannst Gott nicht davor hindern, dich zu lieben. Du kannst nur entscheiden, nicht in sein Licht zu treten. Oder du entscheidest hinzugehen, und dich von Gottes Licht beschönen zu lassen. Das ist eine bewusste Entscheidung, die du triffst.



Gedanken aus einer Adventsandacht in Lutosky Projekte
Aufgeschrieben von Sabine Hile